

Kirche und Wirtschaft

Die christlichen Kirchen in Deutschland können in Zeiten des gesellschaftlichen Umbruchs die **Bereitschaft der Menschen zu Veränderungen und Wandel** maßgeblich stützen. Die Wirtschaft sucht den Dialog mit den Kirchen, um auch hier für ihre Positionen zu werben. Wir haben die gemeinsame Überzeugung, dass wirtschaftlicher Erfolg und soziale Verantwortung keine Gegensätze sind, sondern einander bedingen.

Den konstruktiven Dialog suchen

Im Gespräch mit den Kirchen geht es vor allem darum, ein besseres **Verständnis für die Anliegen** und Interessen **der Wirtschaft zu wecken**. Pauschale Vorurteile gegenüber Arbeitgebern können im Gespräch oft ausgeräumt und Gemeinsamkeiten gefunden werden. Ansprechpartner der Wirtschaft sind hierbei keineswegs allein die Kirchen im Sinne der Amts- und Würdenträger, sondern ebenso die vielen engagierten und politisch aktiven „Laien“, die in ihren Berufen und sonstigen Tätigkeitsfeldern Meinungsträger und Multiplikatoren sind. Der kontinuierliche Dialog soll zur **Annäherung der wirtschafts- und sozialpolitischen Standpunkte** beider Seiten und zum besseren Verständnis beitragen.

Unternehmerbild von Vorurteilen befreien

Vielfach herrscht ein Bild des Unternehmers in der Öffentlichkeit, das seiner Rolle auch im Sinne christlicher Ethik nicht ge-

recht wird. Die Kirchen haben ausdrücklich hervorgehoben, dass Unternehmer, die sich mit ihrem Kapitaleinsatz den **Risiken des Wettbewerbs** aussetzen und **dabei Arbeitsplätze und Güter schaffen**, hohe Anerkennung – auch unter ethischen Gesichtspunkten – verdienen (z. B. Unternehmerdenkschrift der EKD, 2008; Gemeinsames Wort der Kirchen, 1997). Diese Anerkennung sollte in die Gemeinden getragen und der Blick auf **unternehmerisches Handeln von Vorurteilen befreit** werden.

An Schnittstellen weiterarbeiten

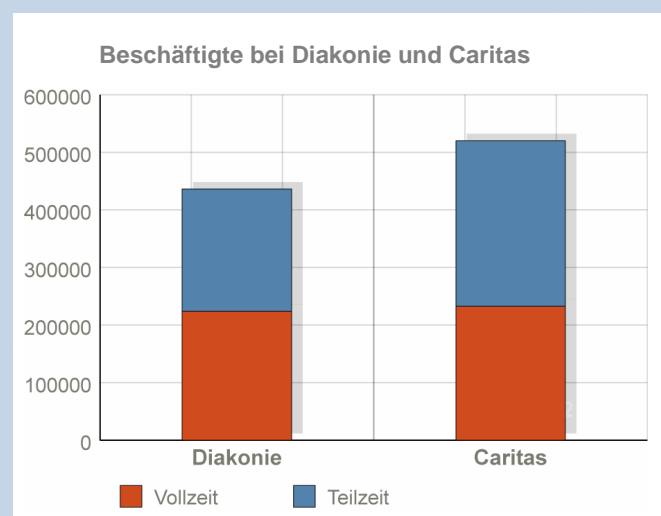
Die Kirchen haben sich in den letzten Jahren zunehmend für externe Expertise geöffnet und ökonomische Aspekte stärker in ihr Denken und Handeln eingebunden. Themen an der **Schnittstelle von Kirche und Wirtschaft** sind zum Beispiel die Wirtschafts- und Unternehmensethik, die Reformen in der Kranken- und Pflegeversicherung, die Familienpolitik sowie die Integration von Langzeitarbeitslosen und gering Qualifizierten in den Arbeitsmarkt. Hier verfügen beide – Kirchen und Arbeitgeberverbände – über **praktische Erfahrungswerte** und **langjährige Kompetenzen**, die eine gemeinsame Debatte besonders fruchtbar machen.

Moralische Autorität und Arbeitgeber – Christliche Kirchen in Deutschland

Nach wie vor ist unsere Gesellschaft von christlichen Werten geprägt. **Freiheit, Subsidiarität und Solidarität** sind Werte der christlichen Soziallehre, auf denen unsere Wirtschaftsordnung fußt. Die christlichen Kirchen tragen maßgeblich zur **Werteorientierung** in unserer Gesellschaft bei. Ihre Stimme erreicht viele Menschen und hat in der öffentlichen Diskussion Gewicht.

Heute gehört mit zwei Dritteln die Mehrheit der deutschen Bevölkerung einer der christlichen Kirchen an. Viele von ihnen – aber auch Menschen ohne konfessionelle Bindung – erwarten von den Kirchen **Hilfe und Orientierung** in unübersichtlichen Zeiten. Das gilt auch für zahlreiche Entscheidungs- und Verantwortungsträger der Wirtschaft, für die das ethische Wertegerüst der Kirchen eine Konstante in ihrem unternehmerischen Handeln darstellt.

Die Kirchen als Arbeitgeber



Quelle: EKD/Caritas, 2006

Gemeinsam Soziale Marktwirtschaft stärken

Der Erfolg der Sozialen Marktwirtschaft ist von Voraussetzungen abhängig, die eng mit der Werteorientierung der Gesellschaft zusammenhängen: Es sind Werte der christlichen Soziallehre wie **Freiheit, Subsidiarität und Solidarität**, auf denen unsere Wirtschaftsordnung fußt. Die Katholische Kirche und die Evangelische Kirche in Deutschland haben sich für die Soziale Marktwirtschaft als **einzigsten Weg zu einem dauerhaften Wohlstand** ausgesprochen (z. B. Unternehmerdenkschrift der EKD, 2008; Schrift der Deutschen Bischofskonferenz „Auf dem Weg aus der Krise“, 2009). Kirchen und Arbeitgeber werden sich auch weiterhin für den Erfolg der Sozialen Marktwirtschaft einsetzen.

Initiativen der BDA

- Kontaktpflege zu den christlichen Kirchen und ihren Vertretungen – zur Deutschen Bischofskonferenz, dem Katholischen Büro in Berlin, dem Rat der Evangelischen Kirche Deutschlands und dem Bevollmächtigten des Rates beim Bund und der EU
- Kontakt zu den christlichen Unternehmerverbänden, dem Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer (AEU) und dem Bund Katholischer Unternehmer (BKU)
- Regelmäßiger Austausch mit Kirchen und ihren Organisationen zu wirtschafts-, sozial- und gesellschaftspolitischen Themen
- Präsenz und Engagement bei Katholikentagen, Evangelischen Kirchentagen und den Ökumenischen Kirchentagen 2003 und 2010
- Beobachtung, Analyse und kritische Beteiligung an wirtschafts- und sozialpolitischen Entwicklungen in den Kirchen und ihren Organisationen bei Veranstaltungen, Tagungen, Symposien und Jahrestagungen

Publikationen

Verantwortung übernehmen – Zukunft gestalten. Die deutsche Wirtschaft engagiert sich

Broschüre zum 2. Ökumenischen Kirchentag in München, März 2010

Soziale Marktwirtschaft gestalten – Vertrauen zurückgewinnen

Dokumentation des Arbeitgeberforums Wirtschaft und Gesellschaft, Juli 2009

Wirtschaft mit Werten – für alle ein Gewinn

Die Frage nach der sozialen und ethischen Verantwortung der Unternehmen und nach den Werten der Wirtschaft wird immer häufiger gestellt. Die BDA nimmt hier Stellung zur wirtschafts- und unternehmensethischen Debatte in Deutschland, September 2006

kompakt:

- Wirtschaftsethik

argumente:

- Wirtschaft und Ethik – kein Widerspruch!

Links:

www.wirtschaft-kirchentag.de

Ansprechpartner

Abteilung Planung | Koordination | Grundsatzfragen

T +49 30 2033-1070

grundsatz@arbeitgeber.de

BDA | Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Mitglied von **BUSINESSEUROPE**

Haus der Deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29
10178 Berlin

kompakt

kompakt ist eine Publikation der BDA, die in komprimierter Form die Position der Arbeitgeberverbände darlegt.

Die jeweils neueste Ausgabe finden Sie im Internet unter www.bda-kompakt.de

Weitere Hinweise zu diesem Thema finden Sie unter www.arbeitgeber.de